

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 33

**Illustration:** Barcelona Resultate  
**Autor:** Orlando [Eisenmann, Orlando]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Henrik Petro

# «Machen Sie sich auf einen Schock gefasst»

Kurz nach Mitternacht. In der Polizei-Kreiswache 4 der Stadt Zürich herrschte Ruhe. Nachdem ein Streifenwagen wegen einer Nachtruhestörung ausgerückt war, glaubte der diensthabende Offizier Rünggli nicht mehr daran, dass in dieser Nacht noch etwas passieren könnte — bis der Gefreite Moser völlig ausser Atem in sein Büro stürzte.

«Chef, es ist etwas Grauenhaftes passiert, Sie können es sich gar nicht vorstellen. So etwas Schlimmes habe ich mein Lebtag noch nicht erlebt.»

Rünggli war sofort hellwach. Vor seinem inneren Auge fanden Mord und Totschlag statt. «Ist alles voller Blut?»

Moser stutzte: «Blut? Wovon sprechen Sie denn? Nein, ich meine was hier passiert ist. Es ist entsetzlich, buhuhu...» Moser war auf einem Stuhl zusammengebrochen.

Sein Vorgesetzter versuchte ihn zu trösten: «Na, na, es wird doch sicher eine Lösung geben.»

Moser blickte auf. In seinen Augen glühte ein Hoffnungsschimmer: «Meinen Sie wirklich?»

«Ja, nun sagen Sie mir, was lost ist!»

«Also, machen Sie sich auf einen Schock gefasst: Wir haben kein Toilettenpapier mehr!»

## Ein absoluter Notfall

Rünggli erleichte. «Wir haben kein Toilettenpapier mehr? Aber, das ist ja furchtbar... Auf der ganzen Wache?»

«Auf der ganzen Wache», bestätigte Moser. Er war bestürzt, welche Wirkung seine Worte ausgelöst hatten.

